

Vortrag 1:

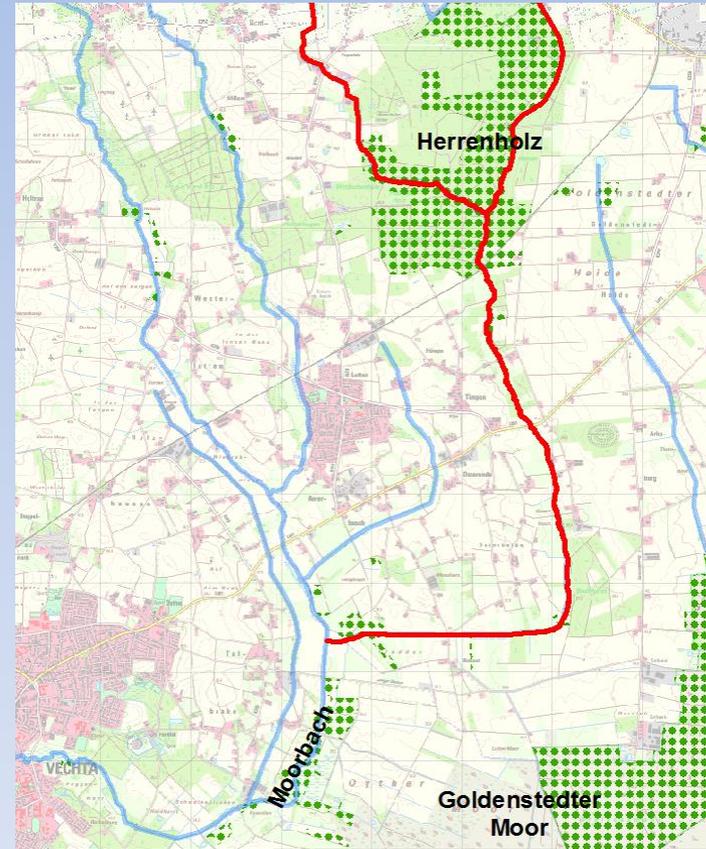
Wie geht es der Schlochter Bäke?

Vorstellung des Gewässerentwicklungsplanes



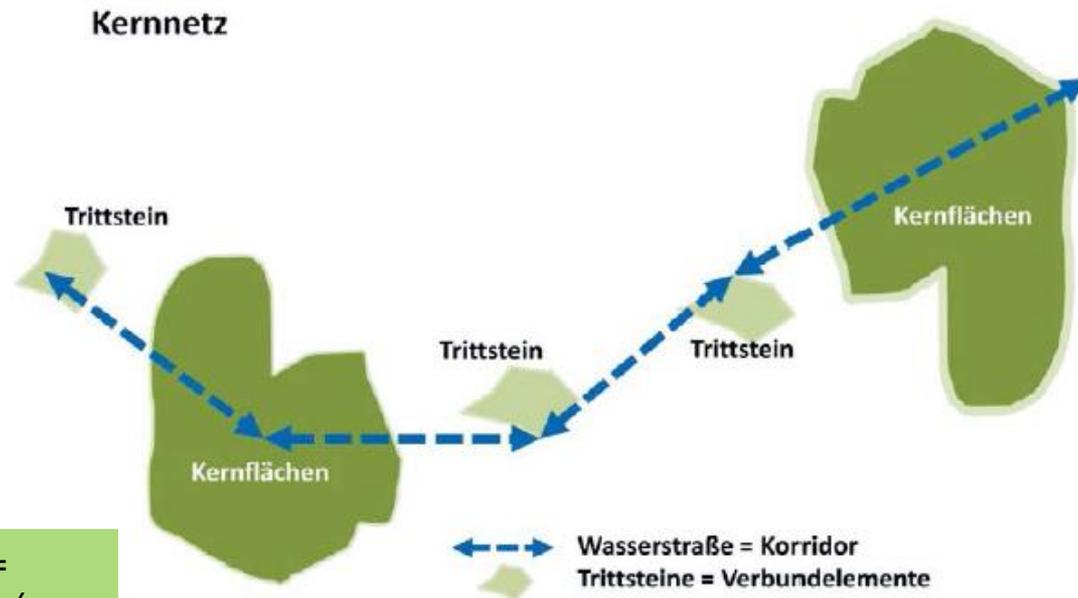
Ausgangslage

- 1. (Potenzielle) Bedeutung: Verbundachse / Korridor für Tiere zwischen**
 - a) Herrenholz im Norden
 - b) Moorbachniederung im Südwesten
 - c) Goldenstedter Moor im Südosten
- 2. (Bestehende) Trittsteine**
 - a) Landkreisflächen
 - b) Kompensationsflächen(pools)
- 3. Leitbild / „Vision“:**
 - a) Stärkung der Achse mit Ziel:
 - b) Populationsaustausch





Biotopverbund (schematisch)



*Trittsteine =
„Gaststätten /
Herbergen“*

Abb. 2: Beispiele für Maßnahmen eines Biotopverbundes

(Quelle: www.blaues-band.bund.de)

Idee: Entwicklungsplan



1. Förderung über das LEADER - Programm

2. Ziele (v.a.)

- a) Bestandsaufnahme:
Welche Defizite bestehen?
- b) Maßnahmenvorschläge:
Welche Maßnahmen machen
daher wo Sinn?

3. Unverbindlichkeit

- a) Umsetzung ist nicht verpflichtend !
- b) nur fachliche Empfehlungen für die
Entwicklung des Korridors !



Entwicklungsplan

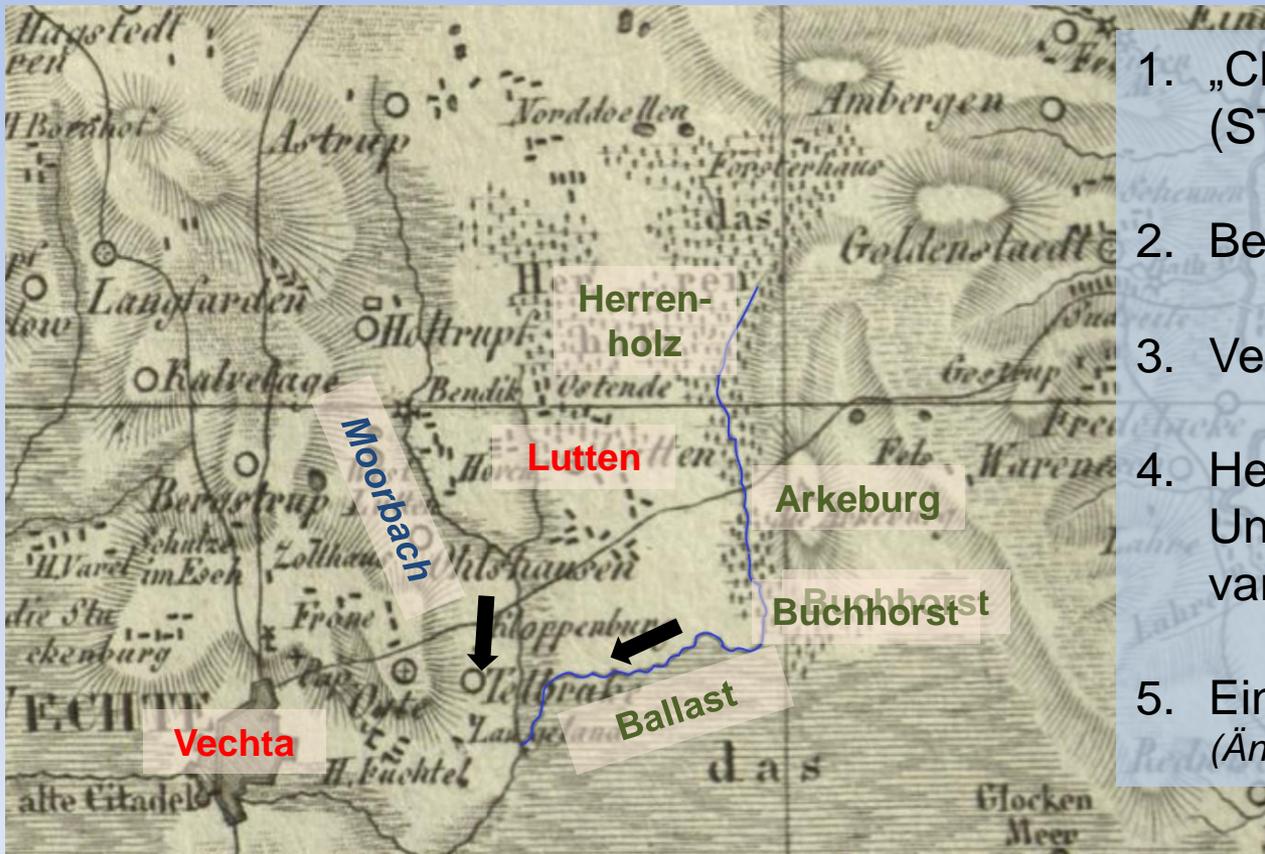
- 1. Laufzeit:**
Anfang 2018 bis Ende 2019
- 2. Auftragnehmer:**
Unabhängiger Gutachter:
Planungsbüro Spicker
- 3. Durchsicht möglich**
nach Terminabsprache im Landkreis





Auszüge aus dem Entwicklungsplan I

Auswertung vorhandener Daten: Z.B. historische Karten



1. „Charte von Teutschland“ (STREIT 1807)
2. Begleitende (Erlen)bruchwälder
3. Verlauf am Rand des Moores
4. Herrenholz: Gerader Verlauf
Unterlauf: natürlicher Verlauf, variierend + strukturreich
5. Einmündung: weiter südlich (Änderung zw. 1973 und 1985)

Auszüge aus dem Entwicklungsplan II

Durchgeführte Bestandserhebungen

1. Strukturkartierung und Biotoptypenkartierung
(nach landes- bzw. bundesweiten Kriterien)
2. Erfassung der Makrozoobenthos
(Kleinstlebewesen wie Insektenlarven im Bachbett)
3. Elektrofischung
(an 6 vorab definierten Probestellen im Bach)
4. Erfassung von Amphibien
(an 10 Stillgewässern im Umfeld der Bäke)
5. Erfassung von Libellen
(an 10 Stillgewässern im Umfeld
sowie 6 Abschnitten des Baches)



Auszüge aus dem Entwicklungsplan III

Ziele und Vorschläge für Maßnahmen: Beispielhafte Auswahl

- beschrieben: 18 verschiedene Maßnahmentypen(bzw. -gruppen)
 - jeweils für einzelne bis vielfache Stellen verortet
1. Schaffung von (Trittstein-)Biotopen in der Niederung
(z.B. durch die Anlage von Stillgewässern, Feldgehölzen)
 2. Erhöhung der Strukturvielfalt im / am Bach
(z.B. durch Einbau v. Kiesbänken, Anlage v. Sekundärauen, Anpassung d. Unterhaltung)
 3. Reduktion der Nährstoff- und Sandbelastungen
(z.B. durch Mündungsdeltas, Fanggräben/-mulden, Feldkläranlagen, Randstreifen)
 4. Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit
(z.B. durch Umgestaltung vorhandener Rohrdurchlässe)

Auszüge aus dem Entwicklungsplan V

Leitart I: Laubfrosch

1. Ziele sollen über Arten „messbar“ werden
2. Laubfrosch: Charakterart für die Verbundfunktion
 - a) Langfristiges Ziel:
Anbindung der „Restpopulation“ beim Herrenholz an das größere Vorkommen am Südrand des Moores über die Achse Moorbach und Schlochter Bäke
 - b) Ansprüche:
 - Laichgewässer: Kleingewässer in Niederung mit besonnten Flachwasserbereichen hohe Kleingewässerdichte entlang der Achse
 - geeignete Umgebung mit „Sitzwarten“: Hecken, Röhrichten, Gebüsch und frostfreien Verstecken im Winter



Quelle: www.wikipedia.org



Auszüge aus dem Entwicklungsplan VI

Leitart(en)gruppe) II: Artenvielfalt bei Fischen

1. Fische: Charakterarten für die Gewässerqualität und -struktur

a) Ziel:

aktuell stark verarmt: Nachweis nur für Neunstacheliger Stichling
Nachweis von 2 oder mehr Arten bei der nächsten Kartierung



Quelle: www.schoepfung.eu



Quelle: www.darmbach.de

Auszüge aus dem Entwicklungsplan VII

Leitart III: Gebänderte Prachtlibelle

1. Charakterart sommerwarmer Fließgewässer

a) Ziel:

aktueller Nachweis: an 4 der 16 Probestellen (jeweils bis zu 5 Exemplare)
Mehr Nachweise bei der nächsten Kartierung

b) Charakter und Ansprüche:

- guter Indikator für Verbesserung von Güte und Struktur
- ausgesprochene Fließgewässerart
- leicht erfassbar und auffällig attraktiv
- ausreichende Wasserqualität und
- gut entwickelte Unterwasservegetation für Larven
- Ufervegetation als Jagd-/Ruhestätte
- schattige Rückzugsbereiche im Sommer



Ausblick I



1. Erstes Resultat:

Projekt der Uni (Verbund Transformationsforschung)

- a) Umsetzung erster Maßnahmen auf landkreiseigenen Flächen („Leuchttürme“)
- b) Identifizierung: Weitere Möglichkeiten und Formen der Umsetzung?

„Leuchttürme“: Trittsteine im Wanderkorridor

Sekundäraue

- *Nachbildung einer natürlichen Aue („Anpassung“), Überschwemmung*
- *Strukturreicher Lebensraum für typische Bachbewohner*



Laichgewässer

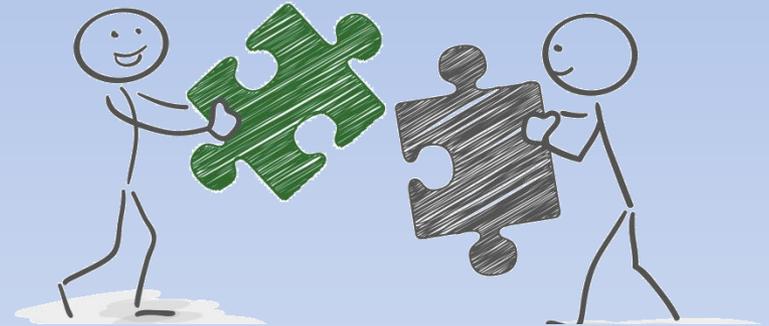
- *Für Amphibien, z.B. Laubfrosch*
- *Temporäres Trockenfallen*



Ausblick II

1. Hoffnung: Weitere Anschlussprojekte

a) Freiwillige Zusammenarbeit !



b) *zumindest:*

- *weitere Maßnahmen auf öffentlichen Flächen*
- *Zusammenarbeit mit der Hase-Wasseracht*
(Gewährleistung des ordnungsgemäßen Wasserabflusses)